

Nachfüllen in der Filiale

dm baut das Angebot an Refill-Stationen für Reinigungsmittel kräftig aus. „Nachfüllen statt wegwerfen“, heißt es dann in 126 dm-Filialen.



Alain Bauwens, Planet Pure-Geschäftsführer (l.), und Christian Freischlager, dm-Ressortleiter für Marketing & Einkauf.

SALZBURG/WALS. Im Herbst 2018 ging die erste Nachfüllstation bei dm in Betrieb. Jetzt baut dm sein Angebot an Refill-Stationen großzügig aus: Künftig heißt es an insgesamt 126 Standorten von dm „Nachfüllen statt wegwerfen“.

Die bestehenden Standorte erhalten neue Geräte, in welche die Learnings aus der Testphase eingeflossen sind. Weitere 88 dm-Filialen werden bis Jahresende mit den Nachfüllstationen

des Herstellers Umdasch ausgestattet. Somit wird bald jede dritte dm-Filiale über eine Nachfüllstation verfügen.

Flächendeckend ökologisch

„Es war unser Anspruch, eine Station auszurollen, welche nicht nur den aktuellen, sondern auch den zukünftigen Bedürfnissen langfristig gerecht wird. Mit dem flächendeckenden Roll-out haben nun noch mehr Kundinnen und Kunden die Mög-

lichkeit, ihre Reinigungsmittel umweltschonend nachzufüllen. Aktuell kommen mehr als drei Viertel der Endverbraucher wieder, um die Flaschen aufzufüllen“, sagt Christian Freischlager, Ressortleiter Marketing und Einkauf bei dm.

Als Industriepartner bietet weiterhin das Vorarlberger Unternehmen Planet Pure die umweltfreundlichen Bio-Geschirrspül- und Bio-Waschmittel zum Nachfüllen an. (red)

Belastung Müll-Transport

Lebensmittelabfälle verursachen viele Lkw-Fahrten.

WIEN. Lebensmittelverschwendung verursacht viel Lkw-Verkehr, erinnert der VCÖ (Verkehrsrat Österreich). Besonders bei Lebensmitteln, die zuvor Tausende Kilometer quer durch Europa oder gar aus Übersee mit Schiff oder Flugzeug transportiert wurden, wiegt das Gewicht der weggeworfenen Kilometer schwer. „Die von Lebensmittelverschwendung verursachten

Lkw-Fahrten verschmutzen durch die gesundheitsschädlichen Abgase die Luft, belasten das Klima“, sagt VCÖ-Experte Michael Schwendinger.

Rechnet man mit einer durchschnittlichen Beladung von acht Tonnen pro Müllwagen, dann wären für den Müll-Transport der vermeidbaren Lebensmittelabfälle in Österreich mehr als 120.000 Lkw-Fahrten nötig. (red)



© APAAFP/Wojtek Radwanski

VOLKSBEGEHREN

„Kauf regional“ war erfolgreich

WIEN. Das vom Lungauer FPÖ-Bezirkschef Eduard Egger getragene „Kauf regional“-Volksbegehren schaffte 146.295 Unterschriften und liegt damit auf Rang 39 aller hierzulande bislang durchgeführten Volksbegehren. Gefordert wird ein Ausgleich des Wettbewerbsnachteils gegenüber dem E-Commerce etwa durch eine Regionaltransportabgabe. (red)

EXPORTE

Österreichischer Wein ist begehrt



© ÖWM/Marcus Wiesner

WIEN. Wie die Weinexportzahlen der Statistik Austria zum 1. Hj. 2021 zeigen, werden Österreichs Weine international stark nachgefragt: Einer kräftigen Steigerung von 9,8% bei der Menge steht ein noch größerer Zuwachs von 25,5% beim Wert gegenüber. Im Kontext interessant: Auch im 1. Hj. 2020 waren die Weinexporte trotz Corona recht stabil verlaufen.

Chris Yorke, Geschäftsführer der ÖWM (Österreich Wein Marketing GmbH): „Während auf dem Heimmarkt die Erholung der Gastronomie leider noch langsam vorangeht, sorgt die Gastro-Wiedereröffnung international dafür, dass unsere Winzer auch ihre hochwertigen Weine wieder besser absetzen können.“ (red)